

38. Schweizer Messe Bauen & Modernisieren vom 30. August – 3. September 2007 in Zürich

# Schauen, dann unbeschwert bauen

Die Fachmesse «Bauen & Modernisieren» ist ein Publikumserfolg! Und das seit mehr als 38 Jahren. Dass beweisen nicht nur die tollen Besucherzahlen all die Jahre hindurch, sondern auch die steigende Ausstellerzahlen. Auf der rund 30'000 Quadratmetern grossen Ausstellungsfläche im Messezentrum Zürich erwartet den Besucher auch diese Jahr ein spannendes Messe-Programm. Dazu gehören neben den bewährten Innovationen an den Ständen auch Sonderschauen und Fachvorträge.

Wer umbaut, erweitert, aufstockt, erneuert oder saniert sollte dies zukunftsgerichtet, nachhaltig und kompetent beraten tun. Darum ist der Besuch der Messe BAUEN & MODERNISIEREN für Haus- und Wohnungseigentümer, für Architekten, Planer, Baufachleute ein absolutes Must.

Denn nur hier, im persönlichen Gespräch, bei informativen Vorträgen und Veranstaltungen und innovativen Produktepräsentationen, findet man das Wissen, das dazu beiträgt, das ganz persönliche Bau-/Wohnvorhaben, die richtige Finanzierung und die gelungene Umsetzung gezielt anzugehen.

## Umfassende Produktpalette

Rund 600 nationale und internationale Aussteller präsentieren auf einer Gesamtfläche von 30'000 m<sup>2</sup> in allen sieben Messehallen neueste Trends und Produkteinnovationen. Der Fokus richtet sich dabei auf energieeffiziente Bauweisen und zudem auf alles, was dem Komfort, dem «Sichwohlfühlen» in den eigenen vier Wänden dient.



Die Messe «Bauen und Modernisieren» richtet sich an Haus- und Eigentumswohnungsbesitzer und weiteres Fachpublikum. Bild: ZT Fachmessen

## Inspirierende Sonderschauen

Anhand von 1:1 aufgebauten Wohnszenarien erfährt der Besucher, welche Lösungen mit dem Intelligenteren Wohnen realisierbar sind. High End in Bild und Ton – dafür Augen und Ohren öffnen und geniessen. Altersgerechte Wohnungen – was es dazu braucht. Holz im besten Licht – gesund und schön wohnen. Badewelten/Wohlfühloasen – die Vielfalt an Materialien, Farben, Formen, gelungene Beispiele. Und ausserdem: Minergie, Küchenparadiese, Sicherheit zu Hause, Bodenwelten, Feng Shui.

## Spannende Fachvorträge

Die Themen sind unter anderem: Immobilienkauf mit Herz und Ver-

stand, Heizen mit Zukunft, Kühlen mit natürlicher Dämmung, Die Gestaltung von Wohnräumen, Nachbarrecht, Minergiestandards und vieles mehr, was es braucht, ein Bau-/Umbau-Vorhaben fundiert umzusetzen.

## «Immo Zürich»

Im Rahmen der BAUEN & MODERNISIEREN findet zum zweiten Mal die Zürcher Immobilien-Messe für Eigentum und Miete «Immo Zürich» statt. Architekten präsentieren ihre Projekte; Banken, Finanzinstitute und Versicherungen geben ihr Know-how weiter und beantworten Fragen zu Baufinanzierung, Hypotheken und Amortisation zum Eigenheim.

Das «Baublatt» veranstaltet am

Freitag die 2. Immobilien-Trend-Tagung. Auf dem Programm stehen Referate von Persönlichkeiten aus der Schweizer Immobilien- und Baubranche.

## Der Gewinner ist...

win-a-house.ch 07: im grossen Wettbewerb der Credit Suisse können neben einer Million Franken zur Verwirklichung des eigenen, individuellen Wohntraumes auch attraktive Preise der Partner (Electrolux, Pfister, Sony, Swisscom Fixnet) im Wert von über 350 000 Franken gewonnen werden. An der Ausstellung in Halle 6 wird zudem über massgeschneiderte Finanzierungslösungen des Eigenheims informiert.

Innovationspreis 2007: Prämie-

rung der innovativsten Produkte aus den Sparten Küche, Bad, Haustechnik, Innenausbau durch die Zeitschrift HÄUSER MODERNISIEREN.

Die Schweizer Messe BAUEN & MODERNISIEREN «Wo man schaut, bevor man baut» im Messezentrum Zürich hat sich bei Haus- und Wohnungseigentümern, Architekten, Baufachleuten, Liegenschaftsverwaltern und Mietern als wichtigste Informationsplattform in der Schweiz positioniert und hat seit 1969 ihren festen Platz im schweizerischen Messekalendar.

Die Schweizer Messe BAUEN & MODERNISIEREN steht unter dem Patronat des Hauseigentümergebietes Schweiz (HEV Schweiz).

## WOHN- UND LEBENS- RAUM SCHWEIZ



Viele Themen, die jeweils auf der politischen Agenda stehen, betreffen ganz direkt auch das Bauen und die Bauwirtschaft. So auch die Raumentwicklungspolitik und damit die Fragen nach dem wo und wie die Besiedlung in der Schweiz noch stattfinden soll. Die geschieht lange bevor sich der einzelne Bauherr ein geeignetes Objekt oder einen idealen Bauplatz sucht. Wo und wie gebaut, erneuert und umgenutzt werden kann und darf, wird auf der politischen und gesellschaftlichen Ebene entschieden und dürfte in den nächsten Jahren noch intensiv diskutiert werden. Gerade innerhalb des Baugebietes stellen sich raumplanerische Fragen, wie: Sind die Bauzonen am richtigen Ort? Ist zuviel oder zu wenig eingezont? Wie werden Baulücken geschlossen? Bedingt durch die zunehmende Alterung der Bevölkerung, den steigenden Wohlstand, die sozialen Entwicklungen und veränderten Arbeitsplatzstrukturen hat der Flächenkonsum in den letzten Jahren stetig zugenommen. Ob diese Tendenz anhält, hängt aber von verschiedenen Faktoren ab. Zuverlässige Prognosen bezüglich des künftigen Flächenbedarfs sind kaum möglich. Deshalb sind Vorschriften zur Redimensionierung der bestehenden Bauzonen weder erforderlich noch sachgerecht. Ein Anstieg des Konsums von Wohn- und Arbeitsfläche muss auch nicht zwangsläufig zu einem entsprechend grossen Verbrauch an Siedlungsfläche führen. Er lässt sich auch durch eine Umnutzung bestehender Bausubstanz sowie generell durch eine innere Verdichtung kompensieren, was aus ökologischen wie ökonomischen Gründen durchaus sinnvoll ist. Daneben gilt es aber auch dem weit verbreiteten Wunsch nach einem Einfamilienhaus nachzukommen. Das klassische Einfamilienhaus stellt nämlich nach wie vor die beliebteste Wohnform überhaupt dar, was auch in einer künftigen Raumplanung zu respektieren ist. Neuere Wohnformen, wie loftartiges Wohnen in ehemaligen Industriearealen, welche der Forderung nach haushälterischem Umgang mit Boden voll nachkommen, stellen aber nicht zuletzt auch neue Herausforderungen für die Planer, die Bauwirtschaft und die Bauherren dar. Für die Ausführung solcher neuartiger Projekte, aber auch für alle herkömmlichen Bau-, Umbau- und Erneuerungsvorhaben finden Sie an der diesjährigen Fachmesse «BAUEN & MODERNISIEREN» ein vielfältiges Angebot an innovativen und interessanten Produkten und Lösungen. Ich lade Sie deshalb ein, sich für Ihre persönlichen Entscheide rund um Ihr eigenes Heim, hier zu informieren und sich ein Bild über das breite Angebot zu machen.

NR Dr. Rudolf Steiner, Präsident Hauseigentümergebiet Schweiz

## Sonderschau «Intelligentes Wohnen für Jedermann»

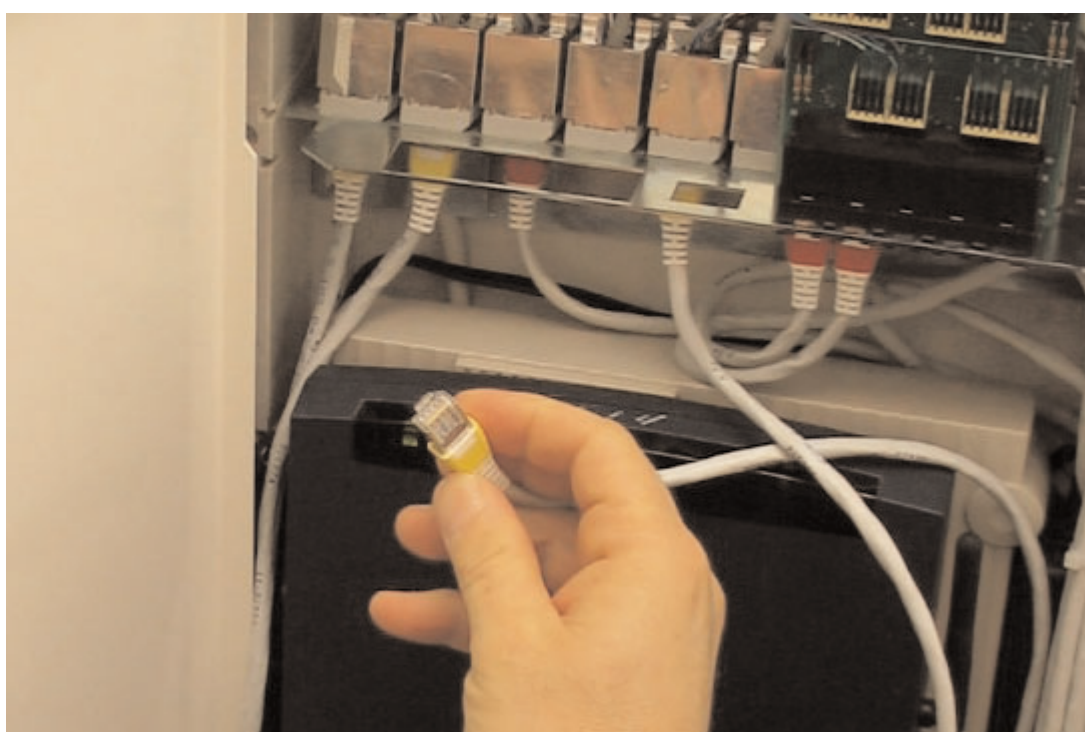
# Die Vernetzung von technischen Anlagen

Die Vernetzung von bisher getrennten technischen Anlagen im Wohnraum zu einem gemeinsamen System ist heute gemäss individuellen Wünschen realisierbar. Wer die Mehrkosten dafür im Moment noch nicht aufwenden kann oder will, sollte unbedingt die Wohnräume durch passive Ausrüstung und ein Multimedia-Netzwerk schon auf diese Zukunft vorbereiten.

Warum sollen die immensen technischen Fortschritte der letzten Jahrzehnte, vor allem im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnologie, nicht auch im Wohnen genutzt werden? Intelligentes Wohnen – diese Bezeichnung wird international als Gesamtbegriff für die grosse Palette an Möglichkeiten verwendet – ermöglicht mehr Komfort, Sicherheit, Flexibilität und Spass.

## Im Trend

Charakteristisch für diese neue Art der Haustechnik ist die hohe Individualität der Bedürfnisse. Sie reichen von Bequemlichkeit, Zeitersparnis, Sicherheit über Familienkommunikation, Technik-Begeisterung, Nachhaltigkeit und Prestige im Luxus-



EFH-Bau bis zur grundlegenden Lebensunterstützung im Wohnen von behinderten oder älteren Mitmenschen. Organisiert wird die Sonderschau an der Fachmesse BAUEN UND MODERNISIEREN von der Fachgruppe Intelligentes Wohnen, die seit 2002 mit deutschen und österreichischen Verbänden unter der Bezeichnung «Intelligentes Wohn-

en» agiert. Dies bezeichnet die Zusammenführung klassisch getrennter Teilanlagen zu einer vernetzten Gesamtanlage mit neuen Funktionen für mehr Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz. Analog zur Marke «Minergie» – Synonym für energieeffizientes Bauen – soll «Intelligentes Wohnen» ein für alle klarer Begriff sein – Synonym für eine

zukunftsfähige elektrotechnische Infrastruktur im Wohnraum.

## Vielfältige Sonderschau

Die Besucher erleben auf der Sonderschau herstellerneutral, was Intelligentes Wohnen bedeutet: Gewerke wie Beleuchtung, Beschattung, Heizung, Lüftung, Sicherheit, Haushaltgeräte, Audio/Video usw.

können als ein System bedient und überwacht werden – von zu Hause oder von unterwegs. Neuartiger Komfort wie Abruf voreingestellter Szenen über einen Fingerdruck, die Simulation von Anwesenheit durch Beleuchtung und Beschattung oder die zentrale Abschaltung aller kritischer Energieverbraucher beim Abschliessen der Haustüre sind Standardfunktionen.

## Vorträge Intelligentes Wohnen

Die Fachgruppe Intelligentes Wohnen informiert interessierte Besucher der Messe BAUEN & MODERNISIEREN täglich mit Kurzvorträgen über das Thema. Dabei werden kurz und informativ Grundlagen vom Intelligenten Wohnen, sowie Tipps und Tricks für Bauherren vermittelt. (Halle 6, Stand B21).

Die Vorträge sind herstellerneutral und geben eine Übersicht über den Stand der Technik rund um die zukunftsgerichte Vernetzung. Ergänzt werden diese durch Produktvorstellungen. Detailprogramm siehe im Messekatalog und unter Fachvorträge 2007.

Sonderschau Intelligentes Wohnen c/o raum consulting, René Senn, Tel. 043 819 14 20, E-Mail: iw@g-n-ich, www.intelligentes.wohnen.ch.